

## Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einleitung</b> .....	11
I. Möglichkeiten und Grenzen der metaphorischen Rede von „Weichenstellungen“ .....	13
1. Möglichkeiten .....	14
2. Das Verhältnis der Weichenmetapher zu „Paradigmenwechseln“ und „turns“ .....	15
3. Grenzen .....	17
II. Was ist neu? .....	17
<b>B. Die erste Weichenstellung in der Antike</b> .....	21
I. Kein Körper-Geist-Dualismus bei Platon und Aristoteles .....	21
1. Platon und Aristoteles .....	21
2. Frühe Neuzeit .....	29
3. Moderne .....	29
II. Über die Verortung der Genese des Problems in der Antike .....	30
III. Antike Gründe .....	31
1. Platon und Aristoteles .....	31
a) Materie als relativer Begriff .....	31
b) Die Unterscheidung von Materie und Körper .....	32
c) Unsterblichkeit bzw. Abtrennbarkeit der Seele .....	32
2. Antiker Materialismus: Demokrit, Epikur und die Stoa: Substanz-Monisten und Eigenschafts-Dualisten? .....	33
a) Demokrit .....	34
(1) Demokrit, Platon und Aristoteles .....	35
(2) Demokrit und die antike Naturwissenschaft und Medizin ..	36
b) Epikur und Lukrez .....	38
c) Stoa: Eigenschafts-Dualisten, Substanz-Monisten: Supervenienz: „supervenientes“ bei Seneca .....	43
<b>C. Überlegungen „zwischen zwei Weichen“</b> .....	45
<b>D. Die zweite Weichenstellung in der Neuzeit</b> .....	49
I. Die Verabsolutierung der naturwissenschaftlichen und materialistischen Sicht um ihrer selbst willen .....	49
II. Naturgesetze .....	52
1. Naturgesetze als dem Selbstverständnis der Neuzeit nach der Antike gegenüber Neues .....	53
2. Naturgesetze als etwas Neues der Sache nach .....	54
3. Die Ablösung des Ursachenbegriffs durch den der Naturgesetze ..	59

a) Exkurs: Die Bedeutung der Stoa für die Verengung des Ursachenbegriffs auf den der causa efficiens .....	60
4. Der Wandel des Notwendigkeitsbegriffes im Zuge der Durchsetzung des Naturgesetzbegriffs .....	61
a) Logisches und begriffliches Verständnis .....	62
b) Statistisches Verständnis .....	62
c) Schöpfungstheologisches Verständnis .....	63
d) Physisches bzw. physikalisches, kausales und mathematisches Verständnis .....	64
5. Natur und Naturgesetze .....	64
6. Die Ausweitung des Bedeutungsumfanges des Naturgesetzbegriffes	66
III. Methode .....	67
IV. Gründe für die zweite Weichenstellung .....	69
1. Erkenntnistheoretische Aspekte I .....	70
2. Zu lösende Probleme .....	71
3. Erkenntnistheoretische Aspekte II .....	73
4. Soziale Verschiebungen .....	74
5. Verhältnis zur antiken Technik .....	75
<b>E. Die dritte Weichenstellung in der Moderne und    das Körper-Geist-Problem heute .....</b>	<b>77</b>
I. Hirnforschung .....	77
1. Problemstellungen .....	77
2. Empirische und technische Möglichkeiten .....	80
3. Materialismus, Determinismus und Gesetze .....	81
II. Philosophie des Geistes .....	84
<b>F. Lösungsansätze .....</b>	<b>87</b>
I. Eine ältere Position: Kant .....	89
II. Gegenwärtige Positionen .....	97
1. Kritik und Ergänzung der Hirnforschung von außen .....	98
a) Pauen: Scheinkonflikte .....	99
b) Metzinger: Bewusstseinskultur und -ethik .....	100
c) Habermas: Gründe versus Ursachen, Teilnehmer- versus Beobachterperspektive .....	101
2. Kritik und Ergänzung der Hirnforschung von innen .....	103
a) Mitchell: Kontingenz, Komplexität und Emergenz .....	103
b) Brandt: Freiheit durch mentale Urteilsfähigkeit .....	105
3. Schlussbetrachtung .....	111
<b>G. Schluss .....</b>	<b>113</b>
<b>H. Schalt- und Schienenplan .....</b>	<b>116</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>117</b>
<b>Sach- und Personenregister .....</b>	<b>124</b>